

XXII. GP.-NR**737/J****2003 -08- 12****Anfrage**

der Abgeordneten Mag. Maier
und GenossInnen

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend Förderungskürzung für das **Salzburger Frauengesundheitszentrum ISIS?**

Das Salzburger Frauengesundheitszentrum ISIS ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung für Frauen und Mädchen tätig zu sein.

Dieser Verein bietet Beratungen, Vorträge und Gruppen zu frauenspezifischen Gesundheitsthemen an. ISIS engagiert sich für ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis, in dem die Zusammenhänge zwischen weiblichen Lebensbedingungen und Krankheitsursachen mitberücksichtigt werden.

ISIS besteht seit Dezember 1993 und wird vom Land Salzburg, der Stadt Salzburg und dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen finanziell gefördert. Die Salzburger Gebietskrankenkasse unterstützt ISIS mit Projektförderungen.

Laut einem Artikel in den Salzburger Nachrichten vom 12. Juli 2003 streicht der Bund für 2003 die Hälfte der Subventionen (es handelt sich dabei um 7.300 Euro, nicht wie in den SN fälschlicherweise von 70.000 Euro die Rede ist). Für den Verein würde dies bedeuten, das Leistungsspektrum drastisch zu reduzieren. Etwa die Mädchengruppen oder Gruppen für Frauen mit Ess-Störungen einzustellen. Und letztendlich auch Personal abzubauen. Gefährdet sind dadurch in erster Linie qualifizierte Teilzeitarbeitsplätze von Frauen. Weder das Land Salzburg, noch die Stadt Salzburg sind in der Lage, die zunehmenden Subventionsausfälle des Bundes aufzufangen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

Anfrage:

1. Welche Beträge wurden 2001, 2002 und 2003 an ISIS zugesagt bzw. ausbezahlt (Auflistung auf Jahre)?
2. Weshalb wurde dem Verein ISIS im Zuge des Subventionsantrages für 2004 mitgeteilt, nur mehr ein Ansuchen zu stellen, statt bisher bei zwei Ministerien einzureichen?
3. Weshalb wurde telefonisch die Förderung in der Höhe des Vorjahres zugesagt, aber nur die Hälfte bewilligt?
4. Mit welcher Begründung wird seitens ihres Ressorts die Hälfte der beantragten Subventionen gestrichen?

5. Der Verein ISIS platzt aus allen Nähten und benötigt dringend neue, leicht zugängliche, behindertengerechte Räume. Mit welcher finanziellen Unterstützung ihrerseits kann der Verein dafür rechnen?
6. Wer sollte Ihrer Meinung nach die Subventionslücke für 2003 und 2004 schließen?
7. Ist es Ihre Absicht, Leistungen für Frauen im präventiven Gesundheitsbereich zu reduzieren?
8. Welche Alternativen bietet Ihr Ressortbereich für die Leistungen der Frauengesundheitszentren in Österreich, wenn diese nicht mehr in vollem Umfang aufrecht erhalten werden können?
9. Trifft die Budgetreduzierung nur das Frauengesundheitszentrum in Salzburg oder auch die anderen FGZ's in Österreich?

Wolke Kainberger-Ludwig

Wolke
A. Kainberger
Kainberger
Kainberger